

# PsittaScene, Band 25, Nr. 1, Februar 2013

*Aus dem Englischen übertragen von Franziska Vogel*

Seit Jahrzehnten hilft der WPT Papageien in vielerlei Hinsicht – bei uns Zuhause und rund um die Welt. Unser Fortschritt und unsere Erfolge zeigen sich in vielfältigen Nuancen. Manchmal ist es die Erholung einer kritisch bedrohten Art, wie z.B. dem Echosittich. Manchmal fühlt sich ein Leser durch einen Artikel der PsittaScene, des Online Newsletters Flocktalk oder einen entsprechenden Bericht auf der Homepage parrots.org dazu angeregt, die Haltung seines Papageis zu verbessern.

Im vergangenen Monat vernahmen wir von einem Erfolg ganz anderer Art, der unerwartet und im gleichen Umfang erfreulich war. Viele von Ihnen haben unsere HUGO BOSS Kampagne zur Unterstützung des Ara-Schutzes in Mittel- und Südamerika verfolgt. Wir waren still und leise an einem Projekt bei einer Maya Ruinenanlage namens Copan in Honduras beschäftigt. Darüber werden wir ausführlicher in einer künftigen Ausgabe der PsittaScene berichten. Vorläufig soll die Mitteilung genügen, dass wir mit mehreren grossen Partnern zusammengearbeitet und dabei geholfen haben deren lokale Population Hellroter Aras mit der Auswilderung beschlagnahmter und nachgezüchteter Vögel wiederaufzubauen.

Nach Dutzenden von Erfolgsgeschichten über Papageien, die erneut im Freiland gedeihen aufgrund der seit Jahren im Rahmen der FlyFree-Kampagne erfolgenden Wiederansiedlungen stellt sich die Frage – was ist so anders an Copan? Nun – es ist eine Touristen-Destination für Hunderttausende von zumeist internationalen Besuchern. Aufgrund unserer Zusammenarbeit mit dem Park-Personal erfahren wir, dass es den Papageien gut geht. Was wir nicht wussten, ist, dass die Tour-Guides aufgrund der Papageien ihre Führungen früher beginnen. Offenbar hat es sich herumgesprochen, dass die Aras frühmorgens gerne beim Park-Eingang umherfliegen. Touristen wollten sie noch *vor* einer Besichtigung der Ruinen sehen und fotografieren!

Den Papageien geht es gut und sie vermehren sich, die Belegschaft freut sich über sie, die Tour-Guides erkennen ihren offenkundigen Wert als Attraktion, und die Touristen verlangen extra danach, sie zu sehen – was können wir uns mehr wünschen? Dieser unverhoffte Erfolg verheisst eine hoffnungsvolle Zukunft dieser prächtigen Vögel in ihrem magischen Zuhause in Copan.

Jamie Gilardi, Direktor des WPT.

## ***Auf den Umschlagseiten:***

VORNE: Eine wilde Gelbschulteramazone (*Amazona barbadensis*) hebt sich prächtig gegen den Morgenhimmel auf der karibischen Insel Bonaire ab. Lokale Anstrengungen um diese Art zu retten und zu schützen beinhalten Forschung, Populationsmonitoring, Schutz-Management und Kommunikation. © Sam Williams

HINTEN: Zwei vom Ara-Projekt in Costa Rica aufgezogene Grosse Soldatenaras geniessen ihre Freiheit, nachdem sie 2012 als allererste ihrer Art im Freiland ausgewildert worden sind. © Steve Milpacher

Zitat: „Nach so viel in sie investierte Zeit und Energie schien es verrückt, sie einfach so in die grosse weite Welt zu entlassen.“

## **BREITEN WIR UNSERE FLÜGEL AUS**

Artikel und Fotos von SAM WILLIAMS

Der Tag beginnt im Echo Schutzzentrum mit wilden Papageien, die aus riesigen alten Mango Bäumen rufen. Andere Vögel lassen ebenfalls ihren Chor in der kühlen (karibischen) Winterluft (24°C) erschallen. Wenn die Sonne über die östlich gelegenen Hügel kriecht haben die ungefähr 30 vor Ort lebenden Papageien bereits ihre Flügel gestreckt und sind einige Runden im Tal geflogen. Sittiche fliegen pfeilschnell die Hügel herab und schiessen durch die Luft. Im Auswilderungsgehege ruft eine Gruppe geretteter Papageien, die ihnen nur zu gerne folgen würden. Immerhin sind die meisten „wilden“ Papageien hier auch ihren Familien entrissen worden. Einige starben sogar hinter Gittern. Nun sind sie frei!

Die traurige Realität besteht darin, dass Papageienküken nachwievor illegal gewildert werden auf Bonaire. Noch vor dem Flüggewerden aus den Nestern entnommen werden sie als Heimtiere verkauft. Das kann den Handel auf Bonaire betreffen, sie können aber auch zu den benachbarten Inseln Curaçao und Aruba verschifft werden, wo Zugang zum globalen Heimtierhandel besteht.

Im vergangenen Juli 2011 wurden wir von den Gesetzeshütern gerade noch rechtzeitig gerufen um eine einzelne Ladung, die 16 Gelbschulteramazonen (*Amazona barbadensis*), 94 endemische Bonaire-Sittiche (*Aratinga pertinax*) und 2 Nymphensittiche (*Nymphicus hollandicus*) enthielt, zu retten (siehe PsittaScene Nr. 3, August 2011). Die meisten der 112 Vögel waren junge Küken. Ein Papagei, Sid, war weniger als 10 Tage alt. Alle befanden sich in schrecklichem Zustand. Ein Team wunderbar engagierter Leute arbeitete unentwegt mehrere Monate um diese Vögel zu rehabilitieren und für die Freisetzung vorzubereiten.

Wir hatten unglaubliches Glück, dass wir zur gleichen Zeit die Möglichkeit hatten, unser Echo-Projekt nach „Dos Pos“ (Zwei Quellen) zu verlegen. Dos Pos ist eine Farm mit Wasser und Obstbäumen. Dazu ist dort ein Papageientreffpunkt und eine von BirdLife anerkannte IBA (Important Bird Area – wichtiges Vogel-Gebiet). Diese neue Farm bot einen perfekten Standort um unerfahrene junge Vögel auszuwildern. Wir machten uns umgehend an die Arbeit und bauten die notwendigen Einrichtungen, darunter ein 15 m langes und 4 m hohes Auswilderungsgehege, ein separates Rehabilitationsgehege und eine Art Hospital für verletzte Vögel. Obwohl das Haus über keine Türen, Fensterläden und nicht einmal Türrahmen verfügte, bedeutete es eine markante Verbesserung gegenüber unserem vorherigen Standort, wo die Rettungsmassnahmen begannen.

Wir siedelten die Vögel um, und es schien ihnen zu gefallen, bedeutete es doch auch für sie eine Verbesserung. In den Volieren boten wir frische Äste vieler verschiedener Baumarten an um den Vögeln das Kennenlernen des lokalen Nahrungsangebots im Freiland für die Zeit nach ihrer Freisetzung zu erleichtern. Wir machen dies nachwievor zweimal pro Woche! Im Laufe der Wochen und Monate entwickelten die Vögel Fertigkeiten im Fliegen und bei der Suche nach Nahrung, und ehe wir uns versahen war es Zeit sie auszuwildern. Bei der ersten Auswilderung hatten wir gemischte Gefühle. Nachdem wir derart viel Zeit und Energie für ihre Betreuung investiert hatten, schien es verrückt, sie einfach in die grosse weite Welt zu entlassen. Sie waren weit davon entfernt lebensstüchtig zu sein, obwohl wir vom Augenblick an als wir die traurigen schmutzstarrenden Kisten vor einem Jahr geöffnet hatten genau darauf hingearbeitet hatten.

Wir gingen davon aus, wenn wir nicht alle Vögel gleichzeitig freisetzen, würden die zuerst ausgewilderten Vögel in der Nähe bleiben solange sie lernten im Freiland nach Nahrung Ausschau zu halten. Am Morgen der ersten Auswilderung spähte eine Gruppe Freiwilliger über die Büsche neben dem Gehege. Futterschalen wurden auf der Plattform aufgestellt, die sich direkt neben der Ausflug-Luke im obersten Teil des Geheges befand. Futterschüsseln stellten wir auch auf einen einige Meter von der Plattform entfernten Tisch auf. Das Gehege war unterteilt worden, und 8 Papageien befanden sich im Abteil mit der Ausflug-Luke. Die erste Gruppe merkte, dass sich etwas tat, als die Schalen am „falschen“ Ort aufgestellt wurden. Die Aufregung und Nervosität bei Papageien und Menschen war greifbar.

Langsam wurde die Schnur gezogen, und die Luke öffnete sich. Zuerst schauten die Vögel einfach nur zu. Dann fasste einer langsam den Mut und kletterte heraus zur Futterschüssel. Freisetzungen sind am Anfang - zur Überraschung der Leute - ruhige Ereignisse. Bald folgte ein zweiter Papagei dem Ersten auf die Plattform und dann ein Dritter. Inzwischen drängten wir sie bereits: „Komm schon... spring!“ Nach einer halben Ewigkeit hüpfte ein Papagei herunter. Nur zum Futtertisch, aber immerhin, es war ein Fortschritt. Bald folgte ein anderer. Weitere Vögel erklommen die Plattform und dann...

Ein Vogel flog weg vom Futter und ab in die Wildnis. Sein schnelles Flattern liess auf seine Verwirrung schliessen. Noch nie war er in einer Umgebung ohne Begrenzung umher geflogen. Er kreiste über dem Gehege und stiess freudige Rufe aus. Die Vögel im Gehege und auch im offenen Abteil flogen aufgeregt rufend wild von einer Seite zur anderen. Jene auf dem Futtertisch schauten hoch und folgten ihm umgehend. Es war ein grossartiger Moment, eine Ehre dies mit eigenen Augen mitzuerleben. Nach so vielen Monaten harter Arbeit war es auch unglaublich emotionell.

Die fliegenden Vögel gewannen an Zutrauen, meisterten Starts und (schwierigere) Landungen und lernten das Gebiet kennen. Andere folgten ihnen, und jene, die später ausgewildert werden sollten, schienen ihnen Mut zu machen. Im Lauf der folgenden Wochen, in denen weitere Vögel freigesetzt wurden, wurde der Schwarm zunehmend abenteuerlustig. Er flog zur Nahrungssuche weiter weg und ausserhalb des Umkreises der Futterstationen. Ein Grosse Erfolg.

Alle 2011 geretteten 16 Gelbschulteramazonen überlebten. Von den 94 Bonaire-Sittichen vermochten wir 87 zu retten. Die meisten waren für die Auswilderung geeignet und gedeihen nun bestens. Mit der Demonstration, dass wir imstande

waren für gerettete Papageien zu sorgen, vermochte das Echo-Projekt seine Position auf Bonaire zu festigen. Seit der Rettungsaktion von 2011 sind 15 weitere beschlagnahmte und verletzte Papageien zu uns gebracht worden. Sieben davon (darunter 3 mit gebrochenen Flügeln, 1 mit einem gebrochenen Bein und einem weiteren, der angeschossen worden war) wurden rehabilitiert und wieder in die Wildnis freigesetzt. Acht weitere wurden als (ältere) illegale Heimtiere beschlagnahmt, und auch diese wurden ausgewildert.

Sogar jetzt sind die Gehege alles andere als leer. Eine kleine Gruppe von Papageien verbleibt, weil sie für eine Auswilderung ungeeignet sind. Wir nennen sie „Die Botschafter“, und sie eignen sich gut um Kinder vor Ort zu sensibilisieren. Dann ist da noch Sally. Wir nennen sie „Fat Sally“, weil sie ursprünglich ein (sehr) fatter Papagei war, den wir nun einem strikten Trainingsprogramm unterziehen in der Hoffnung, dass er eines Tages wie ein Papagei fliegen sollte. Wenn wir Fat Sally zum Fliegen bringen sollten, könnten wir sie ebenfalls auswildern.

2012 wurden uns 4 junge Papageien mit unterschiedlichen Mängeln gebracht. Weitaus am schlimmsten dran waren „Forest“ und „Bubba“. Man sagte uns, dass sie 5 Monate alt seien, was zur Jahreszeit hätte passen können. Keiner von beiden verfügte jedoch über die körperliche Entwicklung eines nur 2 Monate alten Nestlings. Auch Forests Bein war irgendwann gebrochen, und leider ist es zu spät für uns diesbezüglich jetzt etwas zu unternehmen. Sie waren unglaublich unterernährt und untergewichtig. Wir verabreichten ihnen intensive Pflege, auf die sie gut ansprachen. Beide erholten sich geradezu dramatisch und sahen bald einmal wie Stachelschweine aus mit allen ihren neu spriessenden Federn.

Der Zeitpunkt ihrer Ankunft fiel perfekt zusammen mit der Entwicklung eines Adoptionsprogramms, das wir schon lange geplant hatten. Wenn Sie also Fat Sally ermöglichen wollen zu fliegen oder beitragen wollen, die Zukunft von Bubba und Forest sicherzustellen, besuchen Sie uns bitte online. Auch Olivia steht zur Adoption zur Verfügung und sie ist wild! Finden Sie mehr über diese charismatischen Individuen heraus, lesen Sie ihre Blogs und viel anderes auf der Website (siehe [.psittascene.org](http://psittascene.org))

Programme von Echo für Rettung, Rehabilitation und Auswilderung werden von Disney's Worldwide Conservation Fund finanziert. Diese Programme helfen einzelnen Papageien, sie sorgen aber auch für Platz im Regierungseigenen Flug-Gehege, wodurch weitere Beschlagnahmungen ermöglicht werden. Ihren geschützten Status durchzusetzen hilft dem Schutz von Bonaires wildlebenden Papageien. Dieses Programm ist jedoch nur eine Komponente der Arbeit von Echo.

Das Echo Team arbeitet in drei Hauptbereichen: Forschung und Monitoring, Schutz-Management und Öffentlichkeitsarbeit. Unsere Forschungsanstrengungen laufen gut, und wir haben nun 7 Jahre Populations-Monitoring hinter uns. Unsere neueste Populations-Schätzung beläuft sich auf 865 Vögel. 2013 werden wir die Erfordernisse des Lebensraums der Papageien, Grösse der Verbreitungsgebiete und täglichen Wanderungen mittels Telemetrie und GPS erforschen. Lebensraum-Degradierung ist ein Schlüsselfaktor für die Begrenzung der Papageienpopulation auf Bonaire. Wir arbeiten daran mehr über die Bedürfnisse und Probleme dieser Papageienart zu lernen.

Mit unserem Schutz-Management sprechen wir vor Ort aktiv die Lebensraumzerstörung an. Wir haben eine Baumschule für einheimische Pflanzen errichtet und sind gerade dabei ein eingezäuntes Schutz-Gebiet in der Grösse von einem Hektar zu schaffen. Wir hoffen, dass dieses Gebiet das erste in einem Netzwerk von Arealen wird, welches Pflanzenfresser ausschliesst. Dieses erste Gebiet befindet sich auf dem Papageien-Pfad von Dos Pos und erlaubt Besuchern einen wiederhergestellten Flecken Trockenwald zu erleben.

Schlussendlich denken wir, dass Investitionen in die Jugend vor Ort extrem wichtig für einen Erfolg von Schutzanliegen sind. Wir haben diesbezüglich bereits die Rettungsmassnahmen für Papageien voll ausgenützt um Kinder der lokalen Anwohnerschaft über die Papageien zu informieren. Die Farm und besonders der Papageien-Pfad sind beide gut geeignet um die Kinder ins Freie und in die Natur zu bringen!

Sam Williams arbeitet seit 2003 auf der karibischen Insel Bonaire. Er gründete 2010 das Projekt Echo um die einzigartige und auf der Insel endemische Gelbschulteramazonen zu schützen.

Fotos:

Von Wilderern beschlagnahmte Papageien werden zu Echo, einem Partner der FyFree Kampagne des WPT, gebracht für erste Notversorgung, Rehabilitation und eventuelle Auswilderung. „Sid“, eine muntere Gelbschulteramazone (oben und rechts), war unter den Ausgewilderten. Sie war nicht einmal 10 Tage alt als die Behörden einschritten und sie retteten.

(ganz links) Bubba war eine von 4 Gelbschulteramazonen, die letztes Jahr zur Rehabilitation zu Echo gebracht wurden. Bei ihrer Ankunft extrem unterernährt und untergewichtig konnte sie langsam aber erfolgreich aufgezogen werden (links).

Rehabilitation und Freisetzung sind Bestandteil der Arbeit von Echo auf Bonaire. Forschungs- und Populationsmonitoring-Programme dauern fort. Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht Kindern (unten) und Erwachsenen die Papageien und ihren Lebensraum zu sehen – wodurch ihnen Gelegenheit geboten wird die einheimischen Schätze auf der Insel zu erleben und zu verstehen.

## **Adoptieren Sie Sally**

Ihr Einsatz wird verdoppelt. Papageienhalter Cornell (Connecticut, USA) hat versprochen, die ersten für Sally gesammelten \$ 2'000 durch seinen eigenen Beitrag zu verdoppeln.

[.adoptaparrot.org](http://adoptaparrot.org)

## **CRISTIANA SENNI ÜBERNIMMT ZUSÄTZLICHE FUNKTION IM WPT**

In Italien geboren und aufgewachsen verbrachte Cristiana Senni nach dem Besuch der Kunstakademie 8 Jahre in New York bevor sie wieder nach Italien zurückkehrte. Cristiana liebte schon immer Tiere und begann vor ungefähr 15 Jahren Papageien zu halten – 4 männliche Amazonen und ein Graupapageienweibchen. Als sie 1997 Mitglied vom WPT wurde amtierte sie ehrenamtlich zunächst als Übersetzerin. Mit der Zeit übernahm sie weitere Funktionen und wurde zu unserer Repräsentantin in Italien. Im Jahr 2000 wurde Cristiana Mitglied im Vorstand des WPT.

In den letzten Jahren konzentrierte sich der Grossteil von Cristianas Arbeit bei uns auf den Handel mit Wildvögeln, wobei sie den WPT bei Anlässen, die dieses Thema betrafen, bei der EU-Kommission, Grossbritanniens DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs), sowie der CITES vertrat.

In ihrer neuen Rolle beim WPT wird Cristiana dabei helfen alle Aspekte unserer Anstrengungen zur Beendigung des GESAMTEN Handels mit wildgefangenen Papageien zu koordinieren. Obwohl weiterhin mit CITES-bezogenen Aktivitäten, Forschung und Kommunikation beschäftigt, wird sie sich auch sehr aktiv bei Lösungen vor Ort einbringen – und dabei eng mit unseren FlyFree-Partnern zusammenarbeiten um ihnen Notfall-Knowhow, Ausrüstung und veterinärmedizinische Unterstützung zukommen zu lassen.

Zusätzlich dazu wird Cristiana ihre Talente beim Management der vom WPT genutzten sozialen Netzwerke – Facebook, Twitter und YouTube – einbringen.

Wir heissen Cristiana Senni sehr herzlich willkommen und wissen ihren Einsatz enorm zu schätzen.

### **WPT Online**

#### **.parrots.org**

Am 1. Juli 2007 aufgeschaltet

1.5 Millionen Besucher aus 222 Ländern / Territorien

6552 Seiten Inhalt

8,9 Millionen Seiten-Anklicke

3'465 Bilder in der "Gallery"

#### **.facebook.com/WorldParrotTrust**

11'662 ‚gefällt mir‘

WPT facebook Seiten für: Australien, Brasilien, Kanada, Italien, Schweden (Skandinavien) und Vereinigtes Königreich (UK)

**//twitter.com/ParrotTrust**

2'291 Follower

.youtube.com/parrotsdotorg

1'444 Abonnenten

1,9 Millionen Klicks / Besuche

### **Andere WPT Websites:**

.parrots.org/flyfree

.parrots.org/wpt3

.parrots.org/bossorange

.savelories.org

.parrots.org/flocktalk

Monatlicher e-Newsletter des WPT

Im September 2007 aufgeschaltet

11'891 Abonnenten (vorläufig)

## **Papageien News**

### *PUERTO RICO AMAZONEN VERTEILEN SICH*

Mindestens drei nachgezüchtete und im Rio Abajo Wald wiederangesiedelte Puerto Rico Amazonen (*Amazona vittata*) flogen ostwärts und mischten sich unter einen Schwarm von ca. 150 Venezuela-Amazonen (*Amazona amazonica*) an einem neuen Standort, der vom Auswilderungsgebiet entfernt liegt. Festgestellt wurde dies als ein Vogel mit einem Draht um den Hals gesichtet wurde. Es stellte sich heraus, dass der Draht die Antenne eines Radiosenders war. Biologen fanden noch mindestens 2 weitere Puerto Rico Amazonen in dem Schwarm.

Quelle: .fws.gov (lesen Sie mehr davon online)

## *BLEIVERGIFTUNG BEI KEAS*

Neueste Forschungsergebnisse legen nahe, dass die unersättliche Neugierde von Keas (*Nestor notabilis*) für weitverbreitete Bleivergiftungen sorgt und damit die Vögel gefährdet, wo immer diese in der Nähe von menschlichen Siedlungen leben.

Besucher von Neuseelands Southern Alps finden häufig „Banden“ von Keas beim Beknabbern ihrer Autos vor. Sie wenden ihre Schnäbel wie ein Schweizer Armee Messer an um Wischblätter und Fensterdichtungen herauszutrennen und Radio-Antennen abzubrechen. Sollte ein Tourist so dumm sein, ein Auto-Fenster offenzulassen, wird er Sitze und Armaturenbrett ebenfalls zerlegt vorfinden.

Ihre ausgeprägte Neugier und Intelligenz verschafft Keas die Flexibilität im Verhalten um neue Nahrungsquellen auszubeuten. Ein derartiges Vorkommen von Blei vermag aber ausgerechnet ihre beste Nachahmungsstrategie – ihre Intelligenz zu beeinträchtigen.

Quelle: [.news.yahoo.com](http://.news.yahoo.com)

## *Fotos mit Nikolaus*

Seit 5 Jahren haben Dave und Tammy Kramer von DJ Feathers Aviary in Virginia (USA) zur Unterstützung des WPT Aktionen von Papageienfotos mit Nikolaus abgehalten und WPT-Mitgliedschaften unter Papageienfreunden in der Gegend von Nord-Virginia gesammelt.

Dave sagt: „Dieser Anlass macht uns jedes Jahr mehr Spass. Mehrere Leute kommen jedes Jahr wieder – wir erleben, wie die Kinder heranwachsen.“ Dieses grosszügige und kreative Paar hat die Kosten für den Nikolaus, Inserate, fotografieren, ausdrucken und entwickeln selbst getragen um Geld für die Schutz-Projekte des WPT zu sammeln. Damit sind bis jetzt \$ 1'000 zusammengekommen. Unser herzlicher Dank an Dave und Tammy und DJ Feathers Aviary – Ihr Geschenk wird aufrichtig geschätzt.

## **Papageien-Anlässe**

### *THINK PARROTS 2013, Woking Leisure Centre – Surrey*

Das 2. Think Parrots Meeting wird im Vereinigten Königreich am 19. Mai 2013 stattfinden. Der WPT wird mit einem Stand mit Papageien-Merchandise, wie T-Shirts, DVDs, Taschen und Arpilleras (bestickte Decken aus Südamerika) dabei sein. Eb Cravens und WPT-Vorstandsmitglied David Woolcock führen beide Workshops durch.

[.thinkparrots.co.uk](http://.thinkparrots.co.uk)

## *PARADISE PARK PARROT PAMPERING, 27. – 28. Juli 2013*

Kommen Sie um Papageien und sonstige faszinierende Vögel im Paradise Park in Cornwall, UK, zu geniessen, folgen Sie dem Quiz-Pfad und basteln Sie Spielzeug für die Beschäftigung („Enrichment“) von Papageien.

.paradisepark.org.uk

*Lesen Sie mehr online mit einfachen Links zu verwandten Themen:*

Links zu Gelbschulteramazonen-Projekte, Interviews, Adoptionsinformationen und Artikel

Links zu Papageien-Verhalten und Training

Parrot Lover's Cruise 2013

Links zu allen Websites in unseren Artikeln, News und Anlässen

.psittascene.org

Sprachen: Niederländisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Schwedisch und Deutsch

## **Danke**

Ein riesengrosses Dankeschön an die vielen grosszügigen Unterstützer der diesjährigen „WPT3“-Kampagne. Mit dem Aufrunden des Betrags im gleichen Umfang jeder Spende durch den Natural Encounters Conservation Fund, Mr. Jack Devine und zwei anonymen Spendern, haben mehr als 600 Papageienfreunde rund um den Globus auf unseren Aufruf reagiert.

Innerhalb von 76 Tagen haben Sie ausserordentliche \$ 120'022 zusammengebracht. Diese Zuwendungen gelangen umgehend in die Unterstützungsinitiativen zur Rettung des Blaukehlaras in Bolivien, des Gelbwangen-Kakadus in Indonesien und des Grossen Soldatenaras in Costa Rica und Ekuador.

Wir möchten uns auch für die Unterstützung durch folgende Personen und Organisationen für ihre herausragenden Zuwendungen im 2012 zu Gunsten verschiedener anderer WPT-Programme herzlich bedanken.

## **Portrait aus dem Artenschutz: SUSAN FRIEDMANN**

„Verhalten ist für mich wie ein Stein, der in ruhiges Wasser geworfen wird.“

Dr. Susan Friedman ist Professorin für Psychologie an der Utah State University. Sie ist eine der wenigen Hochschul-Lehrpersonen mit professionellem

Hintergrund über menschliches Verhalten, die ihr Wissen mit grossem Interesse für das Verhalten und Training von Vögeln und anderen Tieren kombinieren. Susan gehört zu den Pionieren in der Anwendung wissenschaftlich fundierter Lehrmethoden und dem ethischen Standard angewandter Verhaltens-Analyse bei Tieren.

Susan unterrichtet 2 Kurse online. Ein Kurs ist für Veterinärmediziner und andere Berufsgattungen, die mit Tieren zu tun haben, der andere ist für Heimtierhalter. Sie bietet rund um die Welt Seminare mit verschiedenen Tierarten an. Ihre Artikel erscheinen in 10 Sprachen im Internet.

Unser Beifall gebührt Susans unablässiger Passion für das Wohlergehen und die Würde aller Tiere und ihrem grossartigen Einsatz für den WPT.

***Erzählen Sie uns von Ihrer Arbeit mit Kindern und wie dies Sie für Ihre Arbeit mit Heimtieren und deren Haltern vorbereitet hat.*** Ganz zu Beginn meiner Karriere arbeitete ich mit 2 Gruppen von Kindern mit speziellen Lernbedürfnissen, die so extrem waren, dass die Kinder in unserem Behandlungszentrum leben mussten. Eine Gruppe bestand aus Jugendlichen mit emotionellen und verhaltensbezogenen Störungen, die andere aus Kindern, die unter Autismus litten. Dort erfuhr ich das erste Mal von jener Lehre der Psychologie, welche das Studium von Verhaltensveränderungen als Naturwissenschaft betrachtet. Diese Wissenschaft wird Verhaltensanalyse genannt, woraus sich die Lehrmethode entwickelt hat, die als angewandte Verhaltens-Analyse bezeichnet wird.

Bei der Arbeit mit Kindern ist der Standard einer humanen und wirksamen Behandlung natürlich sehr hoch. Ich wünschte mir diesen Standard in unsere Arbeit mit Papageien und anderen Tieren in Menschenobhut einzubringen. Dieser Standard wird geprägt von der Vorgabe, welches Verfahren am „wenigsten aufdringlich“ ist. Das bedeutet, dass wir bei einer Auswahl verschiedener Verfahren für eine wirksame Verhaltensveränderung ethisch gebunden sind, die Verfahrensweise zu wählen, die am positivsten ist und den Lernenden mit dem grösstmöglichen Grad an „Ermächtigung“ („Empowerment“) versieht. Unter „Empowerment“ verstehe ich die Freiheit, den Ausgang der eigenen Ergebnisse unter Kontrolle zu haben („Entscheidungsfreiheit“).

So lassen es z.B. viele Vögel zu, dass ihr Halter versucht ihre Zehen von der Sitzstange zu lösen um die Vögel dazu zu bewegen, auf die Hand zu steigen. Der Vogel jedoch, dem mittels positiver Verstärkung beigebracht wurde selbständig auf die dargebotene Hand zu steigen, hat ein positiveres Erlebnis und verfügt über einen höheren Grad an ‚Entscheidungsfreiheit‘. Ein Tier mit Entscheidungsfreiheit und einem Leben mit positiven Erlebnissen/Erfahrungen verfügt über eine bessere Lebensqualität. Kritiker argumentieren manchmal, dass Papageien mit gewährter Entscheidungsfreiheit ein Tollhaus mit Vögeln bedeuten würde. Es handelt sich hier aber nicht um eine ‚entweder-oder‘ Situation. Mit Wissen und Kenntnissen darüber, wie Verhalten funktioniert, können wir Papageien sowohl mit Entscheidungsfreiheit als auch wohlerzogenem Heimtier-Verhalten haben. Solche erfreulichen Ergebnisse können nicht mit Krafteinsatz und Zwang hervorgebracht werden.

**Beim Studium von und der Suche nach Lösungen für verhaltensbezogene Herausforderungen sowohl in Menschen als auch Papageien: Welche Parallelen sehen Sie?** Das ist eines der wirklich aufregenden Dinge auf dieser Erde: Alle Tiere auf dem Planeten lernen nach den gleichen Grundprinzipien. Obwohl das, was wir tun, und unsere Motive dafür sehr unterschiedlich je nach Art und Individuum sein können, besteht kein Zweifel daran, dass unser Verhalten einen Grund hat. Das bedeutet, dass Verhalten ein evolviertes Werkzeug ist um die Umgebung so zu lenken, dass das gewünschte Resultat dabei herauskommt.

Alle Tiere erfahren die Folgen/Konsequenzen von Verhalten. Die Leute denken beim Begriff ‚Konsequenzen‘ oft zu eng. Konsequenzen sind eine wesentliche Rückmeldung über Vor- und Nachteile eines bestimmten Verhaltens unter bestimmten Umständen. Kurzgesagt: Verhalten, das sich bewährt, wird wiederholt; Verhalten, das sich nicht auszahlt, wird unterdrückt oder revidiert. Diese Spirale von Performance-Feedback-(mögliche)Revision ist die Quelle der Flexibilität eines Tieres, die benötigt wird um den Anforderungen einer sich ständig verändernden Umwelt zu begegnen. Mit diesem heutigen Verständnis bringt es nicht mehr viel, sich weiter in der Debatte Natur contra Erziehung zu engagieren. Lernen – definiert als Verhaltensänderung aufgrund von Erfahrung, *ist* unser Wesen/unsere Natur.

**Welche wiederkehrende Anliegen treffen Sie an, während Sie mit Papageienhaltern arbeiten?** Generell bestehen so viele falsche Informationen darüber, wie Verhalten funktioniert, dass ich den Ausdruck „kultureller Nebel“ entlehnt habe um die Hindernisse für die wissenschaftliche Analyse von Verhalten, dem viele Leute ausgesetzt sind, zu beschreiben. Eines der Haupthindernisse ist der vorherrschende Glaube, dass sich Tiere weitgehend aufgrund eines angeborenen, unfreiwilligen Repertoires verhalten und nicht aufgrund ihrer Lebenserfahrung. Tatsache ist, sowohl für Papageien (ob wildlebend oder nicht) wie für Menschen, dass dem grössten Teil ihres Verhaltens-Repertoires Lernen zugrunde liegt. Dies bedeutet eine gute Nachricht, weil erlerntes Problem-Verhalten durch positive Verhaltensweisen ersetzt werden kann, wenn man weiss, wie man neue Verhaltensweisen beibringen kann.

Ein anderes allgemeines Problem ist der allzu grosse Hang dazu Verhalten mittels Etiketten zu schildern. Die Leute merken nicht, dass die Bezeichnungen, mit denen sie ihre Vögel beschreiben, vom Standpunkt des Lehrens vage und nichtssagend sind. Wir können einen Vogel zum Beispiel als „dominant“ bezeichnen, was uns aber nichts über die drei wichtigsten Dinge sagt, die wir wissen müssen um ein Verhalten zu ändern: 1) was der Vogel genau tut, gemäss Beobachtung, 2) die vorausgehenden Umstände, die dem Vogel signalisieren: Tu xyz jetzt, und 3) die Folgen, die dem Verhalten eine Funktion verleihen, der Zweck, dem dieses Verhalten dient. Das Etikett ‚Dominanz‘ sagt uns nicht, ob der Vogel sich auf uns/etwas stürzt, beisst, wegfliegt, hinterherjagt oder die Sitzstange fest mit seinen Füßen umklammert. Es sagt uns nichts über die Umstände, in denen das Verhalten passiert, z.B. auf dem Käfig, nachts, wenn eine Hand dargeboten wird, oder bei einer bestimmten Person oder einem bestimmten Vogel. Und das Dominanz-Etikett sagt uns auch nichts über die Konsequenzen, die das Verhalten bewirkt, das Verhalten für den Vogel lohnend scheinen lassen, z.B. Wegziehen der Hand oder Zugang zu Futter oder einem bevorzugten Sitzplatz. Dieses Verhaltens-Paket – Vorgeschichte, Verhalten, Konsequenz – ist die minimale Information, die wir benötigen um dem Vogel

beizubringen sich anders, erfolgreicher im Zusammenleben mit Leuten zu verhalten.

Auf spezifischer Ebene berichten Leute im allgemeinen, dass die Vögel sich weigern aus ihren Käfigen zu kommen, dass sie in dargebotene Hände beißen und andauernd schreien. Mit einer sorgfältigen Abklärung nach den oben erwähnten Kriterien (Vorgeschichte, Verhalten, Konsequenz) können wir vage Etikettierungen (z.B. hormongesteuert, misshandelt, phobisch) beiseitelassen und gut vorbereitete Verhaltens-Ziele setzen um Papageien positive, alternative Verhaltensweisen beizubringen. Programme zur Veränderung von Verhaltensweisen können einfach sein, aber sie sind nicht immer leicht; sie erfordern eine sorgfältige Anwendung von Lernprinzipien und eine konsequente Anwendung. Mit einem tauglichen Lehrplan wird sich Veränderung vollziehen. Um Verhaltensweisen zu ändern verändern Sie die Umstände, einschliesslich das, was Sie tun.

Wenn Sie z.B. einem Vogel beibringen auf Ihre Hand zu steigen, halten Sie Ihre Hand zuerst ungefähr im Abstand von ca. 15 cm Entfernung zum Vogel. Erlauben Sie dem Vogel Ihnen mit seiner Körpersprache zu zeigen, dass er bereit ist aufzusteigen, dann bewegen Sie Ihre Hand stetig zu Ihrem Vogel, solange er die Bereitschaftshaltung zeigt. Wenn der Vogel aufsteigt, sorgen Sie dafür dieses Verhalten umgehend mit einem Leckerbissen oder anderen Dingen, die der Vogel gerne hat, zu bestärken. Dann erlauben Sie dem Vogel sofort wieder abzusteigen. Die Freiheit / die Wahl zu haben abzusteigen bestärkt ebenfalls die vorangegangene Wahlmöglichkeit aufzusteigen. Widerstehen Sie der Versuchung mit dem Vogel davon in das Wohnzimmer zu stürmen bis der Vogel diesen Schritt ohne Zögern vollzieht. Gehen Sie dann zum nächsten Schritt über – sich mit dem Vogel auf Ihrer Hand umher zubewegen.

***Haben Ihre Erfahrungen in der Arbeit mit Papageien für irgendwelche hilfreiche Einblicke und Lösungen bei der Erziehung Ihrer eigenen Töchter gesorgt?*** Meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit speziellen Bedürfnissen hat mich am besten sowohl für die Mutterschaft als auch für die Arbeit mit Papageien vorbereitet. Einer meiner frühen Mentoren, Ogden Linsley, lehrte mich, dass man Extreme studieren sollte, wenn man ein bestimmtes Verhalten wirklich verstehen wollte. Die Lernbedürfnisse jener Kinder waren extrem. Im Vergleich dazu waren die Verhaltensweisen meiner Kinder und Papageien, bis auf ein paar Ausnahmen, weniger kompliziert zu lenken, worüber ich nachwievor erstaunt und dankbar bin.

Die breite Anwendbarkeit bester Lernpraktiken steht immer im Vordergrund wenn man über das Privileg verfügt Individuen vieler Arten beim Lernen zu helfen. Wo manche Leute Strafe als angemessen erachten (z.B. um ein Verhalten zu beenden) sieht eine fähige Lehrperson Lerngelegenheiten und arrangiert die Umwelt so dass ein angemessenes Verhalten einfacher und lohnender für den Lernenden ist. Die Leute erwarten häufig zu viel in zu kurzer Zeit von Kindern und Papageien. Verhaltensweisen werden am besten durch „shaping“ beigebracht, d.h. in kleinen positiv verstärkten Schritten – Annäherungen genannt – dem erwünschten Ziel entgegen. Auf diese Weise bietet sich viel Gelegenheit für positive Übung mit entsprechend hoher Verstärkungsrate – zwei notwendige Bedingungen für Lernerfolg und Wohlbefinden.

Erfolgreich etwas beibringen ist ein dynamischer und kein dogmatischer Prozess. Es ist ein Dialog, in dem wesentliche Information mit dem Lernenden ausgetauscht werden. Statt *dem* Tier etwas beizubringen lehrt ein einfühlsamer Halter Dinge *mit* dem Tier. Unabhängig davon wie viel Erfahrung ein Halter in eine Trainingsrunde einbringt, das lernende Tier fügt stets wichtige Information hinzu um den Prozess zu vervollständigen. Darin besteht die Kunst des Lehrens – in der kundigen Anwendung von Lernprinzipien und der Sensibilität den Lernenden anzuleiten/zu führen, währenddessen man gleichzeitig selbst geleitet wird.

***Welche Empfehlung können Sie Haltern älterer Vögel, oder von Vögeln, die bereits durch mehrere Hände gegangen sind, anbieten, damit diese besser mit dem Leben zurecht kommen?*** Verhalten ist für mich wie ein Stein, der in ruhiges Wasser geworfen wird. Wenn sich Verhaltensweisen in der Umwelt ereignen, resultieren konzentrische Kreise. Der erste Kreis, der dem sich gerade ereigneten Verhalten am nächsten ist, repräsentiert die vorläufig bestehenden Umstände. Die bestehenden Umstände sind die stärksten und dauerhaftesten Beeinflusser künftigen Verhaltens.

Das sind gute Nachrichten für „erfahrene“ Vögel, weil wir nicht die Geschichte eines Tieres ändern können wohl aber die gerade herrschenden aktuellen Umstände. Es beginnt mit der Beantwortung der alleinigen wichtigsten Frage, die jeder Halter stellen kann: Welche Verhaltensweise möchte ich bei diesem Vogel? Beschreiben Sie klar das erwünschte Verhalten in beobachtender Formulierungsweise und machen Sie Ihren Plan, wie Sie mit positiver Verstärkung und ‚shaping‘ vorgehen wollen. Verschwenden Sie keine Zeit damit, was Sie von Ihrem Tier *nicht* wollen. Das Problem-Verhalten wird von selbst abnehmen, wenn der Vogel ein gut-bestärktes Alternativ-Verhalten in seinem Repertoire beherrscht. Verhalten folgt, wohin positive Verstärkung/Bestärkung hin führt.

***Wir ermuntern alle unsere Leser Ihre Kurse zu besuchen! Welche Informationsquellen könnten inzwischen als Anfangsschritt in diese Richtung dienen?*** Kürzlich diskutierten Steve Martin und ich über eine gemeinsame Einsicht: Es ist sehr wichtig, dass die Leute selbsternannte Experten fragen, wo Letztere ihre Kenntnisse über Lernen und Verhalten bezogen haben. Wir können alle eine Gitarre kaufen, aber wir machen nicht alle schöne Musik. Manchmal meinen die Leute, dass das Training doch ganz einfach sei und behaupten das Verhalten eines Tieres mit wenig mehr als einer Konversation bei einem Abendessen zu ändern. Daher ermuntere ich Papageien-Halter gerne sich dem Studium des Lernens zu widmen und sich Gelegenheit für praktische Erfahrung zu verschaffen, damit sie ihre Trainingsfertigkeiten verbessern. Ich kann Ihnen versprechen, dass sich dabei Ihre Beziehungen mit der eigenen Art ebenfalls verbessern werden!

Es wäre eine grosse Ehre, wenn die Leute die Informationen auf meiner Website für ihre Arbeit mit allen Lernenden, mit denen sie sich abgeben, für hilfreich befinden. Alles auf der Website kann kostenlos heruntergeladen und verteilt werden. Es gibt ein paar gute Schriftzüge für T-Shirts und lustige Videos, die ich ‚Verhaltenswissenschaft im Taschenformat‘ nenne, welche mit anderen Haltern angeschaut werden können.

Steve Martin hat eine Begabung dafür wissenschaftliche Informationen in praktische Anwendbarkeit zu übersetzen und Jahrzehnte-lange Erfahrung im humanen Training von Tieren; er hat ausgezeichnete Artikel auf seiner Website. Barbara Heidenreichs Beitrag für Papageienhalter war beträchtlich. Sid Price, Chris Shanks, Cassie Malina, Chris Jenkins und viele Mitglieder aus der WPT-Experten-Ecke sind auch auf meiner Informationsquellen-Liste.

Es gibt auch grossartige Informationsquellen in der weiteren Welt über das Thema Lernen und Verhalten, die verdienen erwähnt zu werden. Z.B. Susan Schneider, eine anerkannte Verhaltensanalytikerin, die ein tolles neues Buch geschrieben hat, das „The Science of Consequences“ (Die Wissenschaft der Konsequenzen) heisst, welches Ihre Leser erhellend finden mögen. Der Text „Learning and Behaviour“ von Paul Chance öffnet einem die Augen. Murray Sidmans bahnbrechendes Buch „Coercion and It's Fallout“ (Zwang und dessen Folgen) ist Lektüre, die zu einem Umdenken führen kann, und es lohnt sich die Website des Cambridge Center sorgfältig zu lesen um eine Ahnung von der weitreichenden Relevanz unserer Wissenschaft der Verhaltensveränderung zu bekommen.

***Viel hat sich in der Vogelzucht und Papageienhaltung in den vergangenen 15-20 Jahren verändert. Finden Sie, dass Halter zunehmend besser informiert sind, oder gibt es nachwievor viel zu tun?***

Natürlich ist unsere Arbeit, die Lebensqualität von allen lernenden Lebewesen zu verbessern niemals zu Ende. Es ist jedoch inspirierend zu sehen, dass das Bewusstsein der Leute für humane und wirksame Trainingspraktiken stetig am Wachsen ist. Die vorläufigen Trends in der Verhaltensforschung bei Tieren und ihrer Umsetzung repräsentieren ein neues Erwachen. Wir erkennen jetzt das Lernpotential von Tieren, wie niemals zuvor.

Gleichzeitig versuche ich mir bewusst zu bleiben für die Notwendigkeit das Mitgefühl für einander zu erweitern. Es ist viel verlangt, wenn man Leute auffordert aus dem kulturellen Nebel herauszuspringen, weg von Praktiken, die sie für wirksam gehalten hatten, hin zu neuen Wegen, mit denen ihre Welt verstanden, erklärt und verändert wird. Ich kann mir keinen faszinierenderen Planeten als diesen vorstellen – wo das Leben der Tiere gleichzeitig so unterschiedlich und doch so ähnlich ist. Die Ähnlichkeiten sind es, die mich am meisten faszinieren, und Lernprinzipien sind eine grosse einigende Komponente innerhalb der Arten.

Danke für die gebotene Gelegenheit meine Gedanken zu teilen.

Danke Susan für Ihre Arbeit und Ihre Passion für alle lernenden Lebewesen.

Fotos: Während ihrer gesamten Karriere hat Susan mit einer erstaunlichen Vielfalt von Arten und Leuten gearbeitet – von Aras zu Hängebauchschweinen; von Heimtierhaltern zu professionellen Trainern.

Susans Leidenschaft ist unverkennbar, ihr Ziel: Die wesentlichen Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, die Leute benötigen um das Leben der Tiere in ihrer Obhut zu bereichern und diesen Lebewesen die Möglichkeit einer Entscheidung zu gewähren.

## *Informationsquellen für Verhalten & Training*

Susans Website: [www.behaviorworks.org](http://www.behaviorworks.org)

Beinhaltet auch Information über online-Kurse sowie Kurse / Anlässe mit persönlicher Anwesenheit

Steve Martin: [www.naturalencounters.com](http://www.naturalencounters.com)

Barbara Heidenreich: [www.goodbirdinc.com](http://www.goodbirdinc.com)

WPT Experts: [www.parrots.org](http://www.parrots.org)

Cambridge Centre: [www.behavior.org](http://www.behavior.org)

Alle Websites sind mit [www.psittascene.org](http://www.psittascene.org) verlinkt.

*Stellen Sie sich vor...*

## **PARROT LOVER'S CRUISE**

Von DAVID WOOLCOCK, Fotos von David und Vicki Woolcock

Stellen Sie sich einen Moment lang vor: Bei einem schönen Sonnenaufgang über dem Ozean aufzuwachen, zu frühstücken, während Fliegende Fische und Delfine für Unterhaltung sorgen, den Morgen mit dem Beobachten wunderschöner Papageien in der Wildnis zu verbringen, ein Barbecue Mittagessen auf einem tropischen Strand, Palmen, deren Wedel sich sanft in der warmen Meeresbrise bewegen, eine entspannte Schwimm-Runde am Nachmittag bevor man Freunde zu einem luxuriösen Abendessen in einem 5 Sterne-Restaurant trifft während die Sonne langsam untergeht. Und dann heisst es: Weiter geht es um eine Show zu sehen! Wenn man gleichzeitig dazu noch zum Schutz von Papageien beitragen könnte, wäre das Leben perfekt – aber das lässt sich machen! Kommen Sie einfach mit uns auf die Papageienfreunde-Kreuzfahrt 2013.

Wenn das alles oben Beschriebene wie idyllische Ferien klingt, dann vergessen Sie nicht, dass damit nur ein einzelner Tag beschrieben ist. Auf der Papageienfreunde-Kreuzfahrt werden Sie 7 solche Tage haben, an die Sie sich gerne für immer erinnern werden.

Erlauben Sie mir mehr über die Papageienfreunde Kreuzfahrt 2012 zu erzählen, da Sie dies vielleicht dazu ermuntern könnte Ihren Pass auszugraben, die Kamera abzustauben und Pläne zu schmieden für eine Teilnahme an der Kreuzfahrt 2013.

Die Kreuzfahrt startete im schönen und vor Leben pulsierenden Hafen von New Orleans. Als wir an Bord der Carnival Conquest gingen übertrafen die gewaltigen Ausmasse und opulente Dekoration meine Erwartungen bei Weitem. Glass-Aufzüge und eindrucksvolle Treppen ermöglichten den Zugang zu allen 14 Decks dieses ausserordentlich prachtvollen Schiffes. Die Kabinen – auch als „Staatsräume“ bekannt – waren ausserordentlich gut ausgestattet, geräumig und luxuriös. Als erstmaliger Kreuzfahrt-Reisender gebe ich zu, dass ich etwas

besorgt war solch eine Reise zu unternehmen, sobald ich aber an Bord war, verfliegen alle meine Befürchtungen und Sorgen als ich mich zügig in das Bordleben einlebte.

Am ersten Abend an Bord kamen alle Papageienfreunde zusammen zu einem „Eisbrecher“, der uns ermöglichte einander kennenzulernen und alte Bekanntschaften aufzufrischen. Für manche war es die vierte(!) Papageienfreunde Kreuzfahrt!

Die nächsten zwei Tage waren, wie es die Schifffahrtsgesellschaft nennt, „Vergnügungstage auf See“, und das waren sie tatsächlich. Als wir den Ozean zwischen New Orleans und unserem ersten Anlege-Hafen, Montego Bay, durchpflügten, konnten wir nach Lust und Laune alle Einrichtungen geniessen, die das Schiff uns bot: Schwimmbäder, Bars, Restaurants, Sonnendecks und ein Fitnessraum, Läden, ein Schönheits-Spa und sogar ein Kasino. An den Nachmittagen dieser ersten beiden Tage kamen wir in den Genuss von Präsentationen von Phoebe Green-Linden, Dr. Scott Echols und Pat Anderson – alles echte Experten in ihren Bereichen und ausnahmslos inspirierende Leute.

Als wir am folgenden Morgen aufwachten konnten wir die Küste von Jamaika sehen. Um 9 Uhr hatten wir bereits angelegt und waren in Montego Bay. An diesem Tag konnten wir tun und lassen, was wir wollten. Wir konnten an Bord der Conquest bleiben und einfach die karibische Sonne geniessen oder an einem der verschiedenen vom Schiff angebotenen Ausflüge teilnehmen.

Der nächste Tag war der erste mit speziell für die Papageienfreunde von Carol Cipriano - der Ideengeberin hinter den 2009 ins Leben gerufenen Papageienfreunde Kreuzfahrten - arrangierten Ausflügen. Bis heute organisiert Carol jede dieser Kreuzfahrten mit Kompetenz, Effizienz und grosser Sorgfalt für Details. Ich hatte diesen Ausflug bereits mit Vorfreude herbeigesehnt um hoffentlich endlich die Möglichkeit zu erhalten wilde Cayman-Amazonen (*Amazona leucocephala caymanensis*) im Freiland zu sehen. Um 7 Uhr morgens waren wir bereits vor der Küste und wurden mit einem kleinen Boot zügig zur Insel transportiert. Die Insel Grand Cayman ist nur ca. 18 Meilen lang, was ihr an Grösse abgeht kompensiert sie aber mit überreicher Naturschönheit. Zwei Fahrzeuge nahmen uns mit auf die kurze Fahrt zu den Queen Elizabeth II Botanical Gardens. Die Aufregung wuchs als wir uns dem Eingang der Botanical Gardens näherten. Wir waren alle gespannt darauf die Cayman-Amazone im Freiland zu sehen, aber vernünftig genug um zu realisieren, dass es keine Garantien gab. Wir hatten uns umsonst gesorgt. Als wir aus den Fahrzeugen stiegen wurden wir von Stuart Mailer, einem Mitarbeiter des ‚National Trust for the Cayman Islands‘ empfangen. Stuart lenkte unsere Aufmerksamkeit in Richtung eines Baums neben dem Eingang der botanischen Anlage, wo drei der schönsten aller Amazonen-Papageien uns beobachteten als wir ankamen! Der Tag begann mit einem fulminanten Start! Stuart führte uns in der Anlage herum und erzählte uns von der aktuellen Arbeit zum Schutz der Cayman-Amazone und ihrer nahen Verwandten, der Cayman-Brac Amazone, die auf der benachbarten kleineren Insel Cayman Brac lebt. Die Gärten waren wahrlich grossartig, verfügten über eine der seltensten Orchideen der Welt und einige der schönsten Bäume und Pflanzen, die man sich vorstellen kann. Vögel waren überall, und Stuart war ein Experte darin sie uns zu zeigen und zu identifizieren: Spechte, Spottedrosseln, Zuckervogel (*Coereba flaveola*), und sogar der endemische Dotterwaldsänger (*Dendroica vitellina*) liess sich blicken. Wir hatten sogar das

Glück noch einige Cayman-Amazonen zu sehen als wir durch die Gärten wanderten. Stuart stellte uns dann Paul Watler vor, dem Umweltprogramm-Manager des National Trust for the Cayman Islands, der uns über die auf den Inseln laufenden Schutzprogramme berichtete. Eines davon besteht aus einem äusserst erfolgreichen Projekt zum Schutz und der Erhaltung des endemischen Blauen Iguanas. Das Nachzucht-Zentrum für dieses grosse und sehr eindrucksvolle Reptil liegt innerhalb der botanischen Anlage, und den Tieren kann man oft begegnen wenn man durch die Gärten wandert.

Nach dem Verlassen der Botanic Gardens machten wir uns auf den Weg zu einem späten Mittagessen zum Seven Mile Beach, wo uns ein luxuriöses Barbecue erwartete. Seven Mile Beach ist ein echtes karibisches Paradies. Ein von Palmen gesäumter weisser Sandstrand am Rand der herrlichen karibischen See – was wünscht man sich mehr? Wir hatten sogar Zeit für eine Schwimmrunde nach dem Mittagessen bevor wir auf das Schiff zurückkehrten. Der Tag, den wir auf Grand Cayman verbracht hatten, wird mir immer eine kostbare Erinnerung bleiben, und nicht nur mir.

Nachts dampfte unser Schiff nach Mexiko. Am Morgen waren wir bereits bei der Insel Cozumel angekommen. Die Exkursion, die Carol für die Papageienfreunde organisiert hatte, beinhaltete eine Fahrt mit einer kleinen Fähre von Cozumel zur mexikanischen Halbinsel Yucatan – unser Bestimmungsort war Mexikos grösster Themenpark Xcaret.

Xcaret bietet jedem etwas. Geschaffen wurde er zur Förderung von Zuneigung für und Respekt vor der Natur und Mexikos kulturellem Erbe. Wenn Sie etwas über die Geschichte und Kultur der Maya erfahren, traditionelle mexikanische Reitkunst sehen, oder in unterirdischen Höhlen schwimmen wollen, können Sie alles dies und vieles mehr hier tun. Wir kamen um die Aras zu sehen! Xcaret ist berühmt für seine frei fliegenden Aras und das Nachzucht- und Auswilderungsprogramm für Hellrote Aras (*Ara macao*).

Unser Guide, Fernando Mendoza, nahm uns sehr freundlich auf eine Tour hinter die diesbezüglichen Kulissen der Parkanlage. Wir sahen die Brutvolieren für die Hellroten- und Soldaten-Aras sowie ein enorm grosses Gehege für die Vorbereitung zur Auswilderung, welches 50 Hellrote Aras enthielt, die bald in das Freiland ausgewildert werden sollten. Jeder bekam dann die Gelegenheit mit einem der freifliegenden Aras in einer grossen Trainingsvoliere zu arbeiten. Spätestens jetzt strahlten alle Teilnehmer der Gruppe übers ganze Gesicht, aber es sollte noch besser kommen. Fernando bot jedem die Möglichkeit einen Ara zu einem bestimmten Ort innerhalb des Parks zu tragen. Mit Ara auf der Hand machte sich jeder auf den Weg zu den Dais. Beim Ertönen einer Pfeife flogen sämtliche Aras auf - Bestandteil der mittäglichen „Freiflug der Aras“-Show. Es war ein atemberaubendes Spektakel, welches nur vom ekstatischen Strahlen der Gesichter unserer Gruppe übertroffen wurde.

Danach war unsere Tour aber noch nicht vorbei! Wir trafen dann Gabriela, die sich auf die Handaufzucht der Vögel in Xcaret spezialisiert hat. Sie nahm uns auf einen Rundgang durch die Einrichtungen für die Handaufzucht und stellte uns einigen jungen Hellroten- und Soldaten-Aras vor, die sie aufzog. Jede Menge „Ooohs!“ und „Aaaahs!“ ertönten auf diesem Abschnitt der Tour! Xcaret hat mehr als 100 Hellrote Aras im Jahre 2012 nachgezüchtet. Nach solch einem aufregenden Morgen und vielen angeregten Gesprächen während des

Mittagessens konnten wir nach eigenem Belieben in Xcaret umherwandern um weitere seiner Attraktionen zu entdecken. Die Aufzuchtanlage der Schildkröten war sehr eindrucksvoll und ein persönlicher Höhepunkt für mich. Man konnte die winzigen Schildkrötenbabys in einem ersten von mehreren kristallklaren Becken sehen. Beim Weitergehen konnte man Schildkröten in ihren verschiedenen Wachstumsstadien beobachten. Am Schluss bestaunte man die massiven ausgewachsenen Schildkröten. Man könnte sehr einfach mehrere Tage in Xcaret verbringen und alles geniessen, was der Park zu bieten hat, aber unsere Zeit war leider begrenzt.

Unser letzter Tag war ein weiterer „Vergnügungstag auf See“ während das Schiff zurück nach New Orleans fuhr. An diesem Tag bot ich den Mitreisenden am Nachmittag eine Präsentation, und sie hörten wohlwollend zu. Auf meinen Vortrag folgte eine Stille Versteigerung, an der in Beziehung zu Papageien stehende Objekte aller Art, oft Unikate, angeboten wurden. Ich war erstaunt und beschämt über die Freundlichkeit und Grosszügigkeit, die dem WPT von den Kreuzfahrt-Teilnehmern entgegengebracht worden war – dies umsomehr, weil ich weiss, wieviel wir mit dem Ergebnis ihrer Unterstützung erreichen können.

Als wir in New Orleans von Bord gingen, ging eine wunderbare Reise zu Ende, auf der viele neue Freunde und Anregungen gewonnen wurden – und die vor allem anderen den Papageien zu Gute gekommen ist.

David Woolcock ist Kurator des Paradise Park in Hayle, Cornwall (UK). Er war einer der Mitbegründer des World Parrot Trust 1989 und ist nachwievor ein geschätztes Vorstandsmitglied des WPT.

Fotos:

Meeresschildkröten in Xcaret (Mexiko) und wilde Cayman-Amazonen waren einige der zahlreichen Höhepunkte der Papageienfreunde Kreuzfahrt von 2012.

Gelbkopfamazone in Xcaret (Mexiko).

Kreuzfahrt Teilnehmer bekamen die Möglichkeit mit den Aras des Auswilderungsprogramms innerhalb Xcaret zu arbeiten.

Zurück an Bord läuft die Stille Auktion voller verlockender Objekte, die alle in Beziehung zu Papageien stehen.

## **PARROT LOVER'S CRUISE 2013, 26. Oktober – 2. November**

Start in San Juan, Puerto Rico.

5. jährliche Reise – ein einmaliges Erlebnis

Noch bevor Sie an Bord gehen beginnen Sie die Reise mit einer Exkursion entlang der Küste um kritisch gefährdete Puerto-Rico Amazonen zu sehen und erfahren von einem Wissenschaftler, was gemacht wird um diese Papageien zu retten.

Nach dem Ablegen in San Juan, Puerto Rico werden Sie St. Croix, St. Kitts, Dominica, Grenada und St. Thomas besuchen.

Referenten: WPT Direktor Jamie Gilardi, Robin Shewokis (Experte für die Beschäftigung (Enrichment) von Papageien) und weitere, die noch angekündigt werden.

.parrotloverscruise.com

carolstraveltime@gmail.com

## **PsittaScene Index 2012**

### *Band 24, Nr. 1, Februar*

Vom Direktor: Jamie Gilardi

Proben sammeln: Lear-Aras

Ein Blick auf...: Hellrote Aras – Honduras

Portraits aus dem Artenschutz: Steve Martin

Gefieder-zerstörende Verhaltensweisen: Lösungen finden (Teil 2)

Im Gedenken an Cathy Toft

Dank an Spender

Papageien im Freiland: Inka Kakadu

### *Nr. 2, Mai*

Vom Direktor: Jamie Gilardi

True Colours: Geheimnisse über die Färbung von Edelpapageien

Hilfe für Graupapageien: Kongo und Kamerun

Lang lebe der Papagei: Langlebigkeit bei Papageien in Menschenobhut

Parrot Lover's Cruise 2011

Papageien im Freiland: Feigenpapageien

### *Nr. 3, August*

Vom Direktor: Jamie Gilardi

10 Jahre Blaukehlara-Schutz

Wenige und weit auseinander: Gelbwangenkakadus

Portraits aus dem Artenschutz: Stewart Metz

Eine Geschichte von 2 Sittichen: BFDV – Mauritius und Neuseeland

Papageien im Freiland: Ziegensittich

#### *Nr. 4, November*

Aus dem Vorsitz: Alison Hales

Ab in die Freiheit – Auswilderung von Taubenhalsamazonen

Lebensbäume - Rettung des Kap-Papageis

Drei Rabenkakadus: Weissohrrabenkakadu, Carnabys Weissohrrabenkakadu und Westaustralischer Rotschwanz-Rabenkakadu

Keimfutter herstellen für Papageien

Papageien im Freiland: Kap-Papagei

#### **Nachtrag zu PsittaScene, Band 24, Nr. 4, November 2012:**

##### *Auf unseren Umschlagseiten:*

VORNE: Eine gerade ausgewilderte Taubenhalsamazone (*Amazona Vinacea*) ruft ihre Schwarmgenossen. Neue Anstrengungen zur Wiederansiedlung beschlagnahmter Vögel, wie diesem, in der ursprünglichen Heimat der Amazonen in Brasiliens atlantischen Küstenwäldern tragen Früchte. © Wallace Wittkoff

HINTEN: Der afrikanische Kap-Papagei (*Poicephalus robustus*) gedieh ursprünglich prächtig mit einer Kost, die aus den Früchten des Gelbbaums bestand. Nachdem die Gelbbäume weitgehend verschwunden sind, fehlt es nicht nur an bevorzugter Nahrung sondern auch an Nistplätzen. Gemeinde-Aktivitäten um Bäume zu setzen, Nistkästen anzubieten und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren geben Anlass zur Hoffnung für diese kritisch bedrohte Art. © Rodnick Biljon